



## **Suchergebnisse: Paulaner-Kloster**

### **1651 – Ferdinand Maria genehmigt den Paulanern den Bau eines Brauhauses**

Au \* Kurfürst Ferdinand Maria gestattet den Paulanern den Bau eines Brauhauses im Auer Kloster. Das Jahr gilt als Geburtsjahr des weltweit bekannten Salvator-Bieres.

---

### **1686 – Freskierung der Klostergänge durch den Paulanermönch Joseph Schwaiger**

Au \* Freskierung der Klostergänge im Kloster Neudeck durch den in der Au gebürtigen Paulaner-Mönch Joseph Schwaiger.

---

### **1691 – Die Paulaner stellen trotz kurfürstlichen Verbots Weißbier her**

Au \* Die Paulaner-Mönche stellen trotz kurfürstlichen Verbots Weißbier her.

---

### **1691 – Der Kölner Ziegelstadel**

Berg am Laim - Ramersdorf \* Der Kölner Kurfürst und Erzbischof, Joseph Clemens, lässt den Kölner Ziegelstadel erbauen. Er befindet sich zwischen der Straße nach Ramersdorf (Rosenheimer Straße) und dem Weg nach Berg am Laim (Berg-am-Laim-Straße). An der Rosenheimer Straße entstehen noch drei weitere Ziegelstadel. Einer gehört der Stadtkammer, ein Anderer ist in Privatbesitz, der Dritte gehört dem Paulaner-Kloster.

---

### **14. Juni 1784 – Zwischen Streit und Unzufriedenheit**

Au - Amberg \* Der Geistliche Rat kommt zur Überzeugung, dass im Auer und Amberger Paulaner-Kloster „anstatt der brüderlichen Liebe Hass, anstatt der Klosterdisziplin Unordnung und anstatt der Zufriedenheit überall Missvergnügen in einem hohen Grade herrsche. [...] Das Missvergnügen ist in beiden Klöstern so groß, dass sie die Aufhebung ihres Ordens in Baiern ernstlich wünschen“.

---



### **9. September 1784 – Amtsenthebungen und Glücksspiele im Paulaner-Kloster**

Au \* Pater Maritus Lohr wird seines Amtes als Generalvikar im Auer Paulaner-Kloster enthoben, sein Zimmer versiegelt und er selbst in das Karmelitenkloster nach Schongau gebracht. Im Kloster Neudeck hat Pater Leo, ein Verbündeter von Pater Maritus, die Funktion des Correctors ausgeübt. Als man die Klosterkasse prüft, findet sich darin statt der erwarteten 4.000 Gulden nur ein Dietrich. Pater Leo hat das ganze Geld in der Lotterie verspielt und wird nun abgesetzt.

---

### **9. September 1784 – In der Klosterkasse der Paulaner fehlen 4.000 Gulden**

Au \* Bei der Überprüfung der Klosterkasse der Paulaner stellt man fest, dass die erwarteten 4.000 Gulden fehlen. Das Geld war in der Lotterie verspielt worden. Pater Maritus Lohr wird daraufhin von seinem Amt als Generalvikar entlassen.

---

### **16. November 1784 – Mit Missständen im Paulaner-Kloster aufräumen**

Au \* Kurfürst Carl Theodor erlässt eine streng abgefasste Verfügung, die mit den Missständen im Paulaner-Kloster aufräumen soll. Die Statuten werden verändert und vom Ordensgeneral in Rom akzeptiert. Nur der Genuss von Fleischspeisen und Milcherzeugnissen wird vom General - und letztlich vom Papst - entschieden abgelehnt.

---

### **16. November 1784 – Die Missstände im Paulanerkloster sollen beendet werden**

Au \* Kurfürst Carl Theodor erlässt eine Verfügung, die mit den Missständen im Paulanerkloster aufräumen soll.

---

### **18. Dezember 1786 – Frater Barnabas Still als Vertreter seines Paulaner-Klosters**

Au \* Frater Barnabas Still erscheint in einer Tauschurkunde als Vertreter seines Klosters.

---

### **1787 – Klagen über Disziplinlosigkeit im Paulaner-Kloster**

Au \* Der Auer Corrector vom Paulaner-Kloster in der Au beklagt sich beim Geistlichen Rat, dass

---



er „bei so ungehorsamen Leuten keine Disziplin“ herstellen könne.

### **1792 – Disziplin und Verfall im Paulanerkloster**

Au \* Der Geistliche Rat erfährt, dass die Paulaner den Gottesdienst vernachlässigen, nicht in den Chor gehen, dafür aber im Klosterkreuzgang - oft unter wildem Lärm - mit bis zu einhundert Personen zechen. Um das strenge Fastengebot zu umgehen, holen die Pater ärztliche Atteste ein, die ihnen den Fleischgenuss erlauben. Jeder Kranke erhält wöchentlich zwei Gulden Kostgeld, für die er sich - außerhalb des Klosters - Fleischspeisen zubereiten und danach aufs Zimmer bringen lassen kann.

### **13. Juni 1792 – Frater Barnabas Still und die klösterliche Zucht**

Au \* Bei der durch die Mitglieder des Geistlichen Rates im Paulanerkloster abgehaltenen Untersuchung über die klösterliche Zucht und den Wirkungen des für den Paulanerorden vorgeschriebenen sehr strengen Fastengebotes werden alle Klosterinsassen vernommen. Frater Barnabas Still kann dabei nur Angaben über das seiner Leitung unterstellte Bräuwesen machen.

### **31. Juli 1792 – Der Geistliche Rat ist für die Auflösung des Paulaner-Klosters**

Au \* Der Geistliche Rat verfasst ein Gutachten über die Paulaner, das mit den Worten schließt: Es sei „das allgemein Beste, [...] so ein Kloster aufzuheben und die reichen Stiftungen und Einkünfte desselben zu den ohnehin sonst so dringenden Bedürfnissen des öffentlichen geistlichen und zeitlichen Wohls besser zu verwenden.“

### **13. April 1795 – Das Kurfürstenpaar genießt das Sankt-Vater-Bier in der Au**

Au \* Während seiner Flitterwochen besucht der 71-jährige pfalz-baierische Kurfürst Carl Theodor mit seiner frisch angetrauten 18-jährigen Frau Maria Leopoldine den Ausschank des Sankt-Vater-Bieres, ein Starkbier, im Paulaner-Kloster in der Au. Drei Auer Bürger bitten den Landesherrn um die Abhaltung von zwei Jahrmärkten, als Ausgleich für die häufig zu erleidenden Hochwässer der Isar.

### **1798 – Die Paulaner-Mönche möchten die Auflösung ihres Klosters**



Rom - München - Au \* Papst Pius VI. gestattet Kurfürst Carl Theodor von den baierischen Klöstern fünfzehn Millionen Gulden einzuziehen, um die Ausgaben, die durch die Koalitionskriege für den baierischen Staat angefallen sind, decken zu können. Die Paulaner ersuchen daraufhin die kurfürstliche Regierung, ihr Kloster aufzulösen. Übrigens: Die Summe wird später auf fünf Millionen reduziert. Beahlt haben die baierischen Klöster aber keinen Heller.

## **April 1799 – Das Paulanerkloster in der Au wird aufgehoben**

Au \* Das Paulanerkloster in der Au wird auf Wunsch des Konvents aufgehoben. Zur Ausübung der pfarramtlichen Funktionen beziehen die Mönche das ehemalige Lustschloss Neudeck. Betroffen sind 13 Patres und zwei Laienbrüder.

## **April 1799 – Die Brauerei der Paulaner-Mönche wird staatlich**

Au \* Mit der Auflösung des Paulanerklosters kommt der einträglichste Besitz der Paulaner - das Bräuhaus, die Klosterwirtschaft und der Ruf, das beste Bier zu brauen - unter staatliche Regie. Die kommissarische Leitung obliegt dem kurfürstlichen Hofrat Graf Arco-Valley. Für die Qualität des Bieres steht der Paulaner-Braumeister Peter Ludwig an der Spitze des „Auer Hofbräuhauses“.

## **23. Juli 1799 – Das Paulaner-Kloster Neudeck wird aufgelöst**

Au \* Als große Gebäude für Truppenunterkünfte gesucht werden, bietet sich die Umsetzung des Ansinnens der Paulaner auf Auflösung ihres Klosters geradezu an. Der Hofkriegsrat stellt den Antrag zur Räumung des Klosters und der Geistliche Rat stimmt diesem zu. Das Klosterpersonal wird zunächst in den Nordflügel verlegt, später - am 23. Juli 1799 - beziehen sie - zur Vernehmung der pfarramtlichen Funktionen - das ehemalige herzogliche Lustschloss. Von den fünfzehn Paulaner-Mönchen bleiben sechs in München, die übrigen gehen zu Verwandten oder Pfarrherren. Was sie in ihrer Klosterzelle als Einrichtung haben, dürfen sie als Eigentum behalten. Außerdem erhalten sie eine jährliche Pension von 300, die Laienbrüder von 240 Gulden. Das Vermögen des Klosters wird zur besseren Dotierung der Pfarrei, sowie für das Schulwesen in der Au und in Giesing verwendet. Der Klosterkomplex wird dem Geistlichen Rat unterstellt, die Klosterapotheke versteigert und alles verkauft, was zu verkaufen „und gestohlen, was nicht niet- und nagelfest war“. Die Auflösung des Paulanerklosters erfolgte also gut zweieinhalb Jahre vor der Säkularisation der Bettelorden.



## **2. September 1799 – Das Paulaner-Kloster in Amberg wird aufgelöst**

Amberg \* Die Niederlassung der Paulaner in Amberg wird aufgelöst.

---

## **22. September 1803 – Ein Strafarbeitshaus im Paulaner-Kloster**

Au • Im ehemaligen Paulaner-Kloster in der Au wird ein Strafarbeitshaus eingerichtet.

---

## **1807 – Ins Paulaner-Kloster kommt ein Strafarbeitshaus**

Au \* Im ehemaligen Kloster der Paulaner in der Au wird ein Strafarbeitshaus untergebracht. Dazu wird das Kirchenschiff der Carl-Borromäus-Kirche durch ein Gewölbe so abgeteilt, dass nur noch eine Hälfte als Kapelle übrig bleibt.

---

## **Mai 1807 – Das Zucht-, Arbeits- und Korrekturhaus in der Au entsteht**

Au \* In der ehemaligen Paulaner-Klosteranlage entsteht das Zucht-, Arbeits- und Korrekturhaus in der Au.

---

## **13. März 1813 – Franz Xaver Zacherl erwirbt die ehemalige Brauerei der Paulaner-Mönche**

Vorstadt Au \* Die ehemalige Paulaner-Klosterbrauerei, das gesamte Areal mit allen Gebäuden, dem vorhandenen Inventar und „mit allen übrigen Pertinenzen“ wird für 13.000 Gulden an Franz Xaver Zacherl verkauft. Zum Verkauf ist es gekommen, da die Administration des Johanniter-Malteser-Ordens zum Verkauf geraten hat, da sich ein Neubau nicht mehr umgehen lässt. Neben der normalen Bierproduktion versucht der Hallerbräu vulgo Zacherlbräu die Starkbiertradition unter neuem Namen fortzuführen. Das „Heilig-Vater-Bier“ war bald als „Zacherl-Öl“ und später als „Salvator“ bekannt. Die genannten Pertinenzen, also die sogenannten Zugehörigkeiten, beinhalteten für den geschäftstüchtigen Hallerbräu auch den Heilig-Vater-Bier-Ausschank - und das traditionsgemäß zu einem höheren als dem üblichen Preis.

---

## **1902 – Die Carl-Borromäus-Kirche wird abgerissen**



München-Au \* Die Carl-Borromäus-Kirche und die Franz-von-Paula-Kapelle im Kloster Neudeck fallen der Spitzhacke zum Opfer. Nur eine Nachbildung der Kirchenkuppel hat sich im Bayerischen Nationalmuseum erhalten.

---

### **1985 – Die Fresken im Paulaner-Kloster werden entdeckt**

München-Au \* Die Fresken im ehemaligen Paulaner-Kloster vom Paulanermönch Joseph Schwaiger zwischen 1686 und 1687 gefertigt worden und mit der Klosterauflösung 1799 übertüncht worden sind, werden wieder entdeckt.

---